

Der Familienbund der Katholiken der Diözese Würzburg setzt sich ein für ein Wahlrecht ab Geburt!

DAS BEDEUTET: Wir treten ein für die Aufhebung des Mindestalters bei Wahlen und Abstimmungen auf allen politischen Gliederungsebenen.

DENN: 18 Millionen Menschen in Deutschland, rund ein Fünftel der Allgemeinheit der Bürgerinnen und Bürger, sind vom Wahlrecht ausgeschlossen.

Eine Regierung, die von ca. 20% derer, über deren Rechte und Pflichten sie bestimmen darf, nicht mitgewählt werden durfte, ist nicht demokratisch legitimiert.

WIR FINDEN: Das muss beendet werden!

Wenn Kinder und Jugendliche nicht wählen können, werden ihre Interessen folglich weniger berücksichtigt.

Das Wahlrecht ist nach der Verfassungs Idee kein Privileg, das man sich in irgendeiner Form verdienen müsste, sondern ein Ausdruck der Würde, der Selbstbestimmung und der Freiheit: Rechte, die allen Menschen zukommen sollten. Kinder sind ab ihrer Geburt Staatsbürger, ihnen stehen Grund- und Bürgerrechte in vollem Umfang zu. Alle Bürger besitzen demnach das gleiche Wahlrecht.

Solange Kinder altersbedingt, körperlich und seelisch noch nicht in der Lage sind, ihre Stimme höchstpersönlich abzugeben, sollten Eltern das Stimmrecht ihrer Kinder stellvertretend und treuhänderisch wahrnehmen können. Niemand anderes könnte besser für die Interessen der Kinder sprechen als die eigenen Eltern.

Alle Kinder sind Grundrechtsträger, haben Interessen, Ideen und Bedürfnisse, die im demokratischen Willensbildungsprozess gehört werden müssen!

Wir haben die Wahl! Unsere Kinder auch? Wahlrecht ab Geburt!

Vorträge mit anschließendem Podiumsdialog und offenen Fragen aus dem Publikum

→ **Samstag, 29. Oktober 2016**
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

im Burkardushaus, Bruderhof 2, Würzburg

mit **Renate Schmidt, Dr. Axel Adrian**
und **Michael Kroschewski**

→ **Samstag, 19. November 2016**
9:30 Uhr bis 12:30 Uhr

im Kilianeum – Haus der Jugend, Ottostraße 1, Würzburg

mit **Wolfgang Gründinger, Kerstin Celina,**
Paul Lehrieder, Kathi Petersen und **Thomas Lurz**

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist offen und für alle Interessenten kostenfrei, außerdem steht an beiden Terminen eine qualifizierte Kinderbetreuung zur Verfügung.

Bitte melden Sie bei Bedarf Ihr(e) Kind(er) mit Namen und Alter per Mail an: FDK@bistum-wuerzburg.de



Denis Kornilov/Shutterstock.com

Die Veranstaltungen werden gefördert von:



Familienbund der Katholiken in der Diözese Würzburg
Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg

www.familienbund-wuerzburg.de



Wir haben die Wahl! Unsere Kinder auch?

Wahlrecht ab Geburt.



Vorträge mit Podiumsdialog und offenen Fragen aus dem Publikum

Sa., 29. Oktober 2016, ab 14 Uhr
im Burkardushaus, Würzburg

Sa., 19. November 2016, ab 9.30 Uhr
im Kilianeum, Würzburg



Wolfgang Gründinger

Demokratieforscher und Publizist

13 Millionen Menschen in Deutschland dürfen nicht wählen - nur wegen ihres Alters. Dabei steht im Grundgesetz: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus und wird vom Volke durch Wahlen und Abstimmungen ausgeübt.“ Auch Kinder und Jugendliche sind das Volk.
Foto: © David Ausserhofer

Renate Schmidt

Bundefamilienministerin a. D.



Die Interessen von Kindern spielen in der Politik eine immer geringere Rolle. Ein Wahlrecht von Geburt an würde dem entgegenwirken und ist ein realistisches, umsetzbares Konzept, das allen Generationen nützt.
Lasst also unsere Kinder wählen!



Dr. Axel Adrian

Autor und Notar

Die Demographie und damit die Spaltung der Wahlbevölkerung erfordert die Einführung eines Kinderwahlrechts in Deutschland. Kinder müssen in Deutschland ab Geburt wahlberechtigt sein und Eltern als gesetzliche Vertreter für diese wählen.

Paul Lehrieder

MdB, CSU
Vorsitzender des Ausschusses für Familie, Frauen, Senioren und Jugend



Im Familienausschuss und in der Kinderkommission des Deutschen Bundestages beschäftigen wir uns mit den Rechten und Interessen von Kindern und setzen in und außerhalb des Parlaments Signale in der Kinderpolitik. Das Wahlrecht ab Geburt scheint auf den ersten Blick populär, ist verfassungsrechtlich jedoch bedenklich.

Wir haben die Wahl! Unsere Kinder auch? Wahlrecht ab Geburt!

Vorträge mit anschließendem Podiumsdialog und offenen Fragen aus dem Publikum

→ **Samstag, 29. Oktober 2016**
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

im Burkardushaus, Bruderhof 2, Würzburg
mit den Vorträgen

„Lasst unsere Kinder wählen!“

Renate Schmidt, Bundefamilienministerin a. D.

„Warum wir rechtlich verpflichtet sind, ein Kinderwahlrecht einzuführen“

Dr. Axel Adrian, Notar und Publizist

Unsere Podiumsgäste sind

- Renate Schmidt, Bundefamilienministerin a. D.
- Dr. Axel Adrian, Autor und Notar
- Michael Kroschewski, Vorsitzender FDK Würzburg

→ **Fachtagung, Samstag, 19. November 2016**
9:30 Uhr bis 12:30 Uhr

im Kilianeum – Haus der Jugend, Ottostraße 1, Würzburg
mit dem Vortrag

„Wir haben die Wahl! Unsere Kinder auch?“

Wolfgang Gründinger, Demokratieforscher und Publizist

Unsere Podiumsgäste sind

- Wolfgang Gründinger, Demokratieforscher und Publizist
- Paul Lehrieder, MdB, CSU
- Kerstin Celina, MdL, Bündnis 90 / Die Grünen
- Kathi Petersen, MdL, SPD
- Thomas Lurz, Weltmeister Langstreckenschwimmen
- Michael Kroschewski, Vorsitzender FDK Würzburg

Moderation: Eo Borucki, Bayerischer Rundfunk



Kerstin Celina

MdL, Bündnis 90 / Die Grünen

Malala, das Mädchen aus Pakistan, die ihren Einsatz für Bildung für Mädchen mit 15 Jahren bei einem gezielten Attentat beinahe ermordet wurde, soll zu jung sein zum Wählen? Die Beteiligung an politischen Prozessen, an Debatten und an Wahlen ist ein Recht, das man vertrauensvoll auch in die Hände von Kindern und Jugendlichen legen sollte.

Kathi Petersen

MdL, SPD



Es ist sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, sich einzubringen und ihre Interessen zu vertreten. Das Brexit-Votum hat gezeigt, was passieren kann, wenn ältere Menschen Abstimmungen dominieren, in denen es aber um Zukunftsfragen geht.



Thomas Lurz

Weltmeister
Langstreckenschwimmen

Kinder und Jugendliche sollten sich mehr einbinden können in die Politik – beispielsweise beim Thema Bildung. Ein Wahlrecht für Jugendliche würde dann nicht nur die allgemeine Wahlbeteiligung erhöhen.

Michael Kroschewski

Vorsitzender
FDK Diözese Würzburg



Die Interessen meiner Enkeltochter werden noch viele Jahre vom Durchschnitt der wählenden Bevölkerung mitvertreten. Dabei könnten die Eltern deutlich besser die Interessen ihres Kindes vertreten als die Allgemeinheit, die immer älter und kinderloser wird! Unser Vorschlag ist demokratischer und gerechter als die starre Altersgrenze beim Wahlrecht!